

Beilage zu No. 16. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

in etwa 3 Stunden gegen 150 Stück dieser beiden Arten glücklich in meinen Besitz bringen konnte. Aehnliche Resultate waren nun fast immer zu erzielen mit Ausnahme regnerischer und kühler Tage, an welchen die Tiere wie ausgestorben zu sein schienen. Wieder im Gegensatz zu „Calwer“, der *C. heros* „nächtlich an Eichensaft“ vorkommen läßt, konnte ich diese Böcke im hellen Sonnenlicht von den Baumstrünken einfach auflesen, auch sah ich hin und wieder einen solchen Riesen „fliegen“, was mit Rücksicht auf die langen Füher einen eigentümlichen Anblick bietet.

Als ich nun wieder einmal einen Trauerbock „auflesen“ wollte, bemerkte ich, daß dieses Tier, ein ♀, mit dem Ende des Hinterleibes in einen Baumstrunk, knapp am Boden, hineingebolrt war, so daß es nur mit Gewalt hätte entfernt werden können. Auf dem Rücken des ♀, welches offenbar mit der Eiablage beschäftigt war, saß ein ♂. In der Folge konnte ich mehrere ♀♀ bei dieser Verrichtung antreffen, immer in Gesellschaft eines ♂. Im Interesse künftiger *Morimus*-Generationen ließ ich natürlich diese Tiere die Freiheit weiter genießen, waren doch so viele andere vorhanden. Trotzdem ich meine Sammeltätigkeit nun ausschließlich auf diese beiden Bockkäferarten gerichtet hatte, führte mir dabei der Zufall so manche andere Art zu, wie: *Calosoma sycophanta* Fabr., *Dorcus parallelipedus* L., *Clerus mutillarius* Fabr., *Rhagium sycophanta* Schrank., *Cerambyx scopoli* Füll., welcher sich beim Nahen eines Menschen von aufgeschichtetem Holze in das Laub fallen läßt, hie und da auch davon fliegt, *Agrilus biguttatus* Fabr., *A. sinuatus* Oliv., *Clytus detritus* L. (hornisähnlich), *C. arcuatus* L., viele *Cryptocephalus*-Arten u. a.

Nach diesen meinen Erfahrungen erscheint es also angezeigt, sogenannte Waldschneisen (Durchschläge) wiederholt abzusuchen und nicht zu verabsäumen, das Laub, welches sich an den Baumstrünken oft noch in Fülle entwickelt, beiseite zu nehmen, weil sich, dahinter versteckt, oft sehr schöne Arten vorfinden, und man überhaupt an solchen Plätzen mit Sicherheit rechnen kann, nicht umsonst gesucht zu haben, was ja schließlich das ersehnte Ziel eines jeden Sammlers ist.

Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte.

Von Dr. O. Prochnow in Wendisch-Buchholz.

(Fortsetzung.)

Auf einen anderen Vorteil wird der Sammler manchmal erst dann aufmerksam, wenn er in Begleitung eines Laien sammelt; er sieht „alles“, der Laie „nichts“. Die Schärfung der Beobachtungsgabe sollte dazu führen, besonders die Schüler zum Sammeln von Naturobjekten anzuhalten und zwar weit mehr, als es heute geschieht. Nicht zu unterschätzen sind auch die tatsächlichen Kenntnisse, die sich der Sammler aneignet. Ihm ist nicht mehr jede

Eule eine Motte, die die Kleider frißt; jeder Käfer kneift ihn nicht mehr; die Spinnen sind nicht mehr alle giftig; er kennt eine Stubenfliege; er meint nicht mehr, daß Mücken geflügelte Ameisen sind und zu Ameisen werden, wenn sie die Flügel verlieren; er kann Bienen und Wespen unterscheiden; er kommt auch in Berührung mit der Botanik und lernt Pflanzen kennen, und aus alledem folgt: er fürchtet sich nicht mehr vor jedem kleinen Tier, das ja beißen oder giftig sein könnte. Er kennt die Wirkungen und ist nicht mehr geneigt, sie zu überschätzen. Wer hätte nicht schon eine vorsorgliche Mutter ausrufen hören: Kind, das Tier faßt du an? — Meine Wirtin in Berlin wurde einmal fast rasend, als ihr Gatte ihr eine Schildkröte in die Küche gesetzt hatte, und versuchte, mit dem längsten Besen bewaffnet, das harmlose Tier, das offenbar weniger Angst hatte als der „weise“ Mensch feminini generis, aus seinem Versteck hervorzuholen. Insbesondere muß es als ein entschiedener Mangel der Erziehung durch Schule sowohl wie durch Elternhaus betrachtet werden, wenn namentlich das weibliche Geschlecht fast durchweg eine fast unüberwindliche Furcht vor allen Raupen, Käfern, Spinnen usw. hat. Man gestatte mir ein kleines Erlebnis zu erzählen: Auf dem Bahnhof Finkenkrug sollte eben der Zug nach Berlin eines Sonntags um 7 Uhr abends einfahren. Der Verfasser hatte mit einigen anderen Mitteilnehmern an den berühmten Aschersonschen botanischen Exkursionen der botanischen eine zoologische Exkursion folgen lassen und eine Anzahl großer *Cosmotriche potatoria*-Raupen in einigen Schachteln untergebracht. Beim Einsteigen geht es bekanntlich in Finkenkrug immer etwas lebhaft her, und hierbei wurde eine Schachtel zerdrückt, ohne daß ihr Eigentümer es merkte. Alle Wagen, so auch der, in dem der Verfasser saß, sind überfüllt.

(Fortsetzung folgt).

Berichtigung.

Beim Umbrechen des Satzes ist leider von dem Artikel des Herrn Professor Dr. Rudow in No. 15 eine Zeile zwischen Seite 92 und 93 weggelassen worden. Der dadurch verstümmelte Satz lautet vollständig: Daher ändert sich die Form der Röhre, zu welcher immer größere Blätter beansprucht werden, bis nur noch eine einfache Zusammenziehung des Blattes entsteht, dessen Ränder durch Fäden festgehalten werden und die an beiden Enden offen bleibt.

Der heutigen Nummer liegt das Inhaltsverzeichnis für den I. Jahrgang der Intern. Entomolog. Zeitschrift bei, dessen spätes Erscheinen wir diesmal zu entschuldigen bitten. Es ist daraus die Reichhaltigkeit der Zeitschrift hinsichtlich des Inhaltes sowohl als auch der Abbildungen zu ersehen.

Puppen: *P. machaon* Dtzd. 80, *Cat. nupta* Dtzd. 90 Pf.

Raupen: *L. spartii* und *catalaunica* Dtzd. 1,50 M., halb erwachsen. Futter: Efeu. Später auch Puppen. *O. pruni*-Eier Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung 30 und 10 Pf.

Oswald Feige, Möckern b. Leipzig, Kirschbergstr. 21 II.

Jasp. celsia.

Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser schönen Eule entgegen, Dtzd. 3,50, resp. 5,— M. Einige Hundert auch im Tausch geg. überwinterte Puppen. **Grosser Vorrat.** (Freilandzucht).

H. Rangnow, Berlin 39, Sparrstr. 17, II.

Centurie „Weltreise“.

100 Falter in ca. 90 Arten mit *Orn. hephaestus*, *Pap. blumei*, *policenes*, *salaspes*, *milon paris*, *ganesha*, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Prochnow Oskar

Artikel/Article: [Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte. 101](#)